

----- Ursprüngliche Nachricht -----

Von: Silke Stelzner <[ssstelzner@aol.com](mailto:ssstelzner@aol.com)>

Datum: 08.09.22 21:46 (GMT+01:00)

An: [info@ipo-stoppen.de](mailto:info@ipo-stoppen.de)

Cc: [barockgarten.rettten@web.de](mailto:barockgarten.rettten@web.de)

Betreff: Antwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
08.09.2022

Heidenau

in Ihrem Schreiben vom 06.08. 2022 und in der gleichlautenden E Mail vom 08.08. 2022 baten Sie um meine Meinung zum Industriepark Oberelbe, auch wenn beide Schreiben leider nicht unterzeichnet und damit nur bedingt verifizierbar sind.

Für die interessierten Bürger dürfte mein Standpunkt aber nicht neu sein. Letztendlich kommt es bei der Auswertung von immerhin 46 Statements der Stadträte Pirna/ Heidenau unterm Strich auf die jeweilige Position und das Abstimmungsverhalten an. Es geht leider nicht um konstruktive Zusammenarbeit sondern um eine Verhinderung eines, in meinen Augen zukunftssträchtigen, Vorhabens. Sicherlich ist es eine sehr emotionsgeladene Debatte, aber schwarz – weiß Denken hilft uns hier leider nicht weiter. Es ist immer eine Abwägung und zum aktuellen Zeitpunkt sehe ich ganz klar die Vorteile des Projektes. Natürlich muss man, bei sich grundlegend ändernden Voraussetzungen, neu bewerten.

Ein Projekt dieser Größe ist eine Investition in die Zukunft und kostet nun mal Zeit, Geld, Ressourcen, auch Mut und ist sicherlich bei Teilen der Bevölkerung unpopulär. Für die Entwicklung der Region sehe ich aber aktuell keine andere Möglichkeit. Gerade angesichts der aktuellen Entwicklung müssen wir uns eingestehen, dass die Globalisierung nicht das Allheilmittel ist. Lieferketten brechen zusammen, es fehlen wichtige Medikamente, Güter und die Abhängigkeiten von unzuverlässigen Partnern machen Probleme . Vieles muss in Wirtschaft und Politik neu gedacht werden und dazu benötigt es, unter anderem, Fläche.

Die von Ihnen immer wieder ins Spiel gebrachten Brachflächen in Heidenau sind keine Alternative. Das wurde nach meinem Kenntnisstand mehrfach dargelegt. Größe, Lage und Eigentumsverhältnisse sind für große Gewerbeeinheiten nicht geeignet. Dafür sehe ich dort Wohnungsbau und Kleingewerbe.

Der Flächenverbrauch ist nicht wegzudiskutieren. Solange wir es uns aber leisten können ca. 70% der landwirtschaftlichen Fläche für Tierfutter vorwiegend für die Massentierhaltung ( Quelle Greenpeace ) mit allen negativen Folgen für die Gesundheit der Menschen, die Gesellschaft, der Umwelt/ Klima und natürlich dem Tierwohl/- Leid zu verbrauchen, kann ich Ihre Argumente nicht nachvollziehen.

Ihre Sorgen hinsichtlich des Barockgartens kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht teilen. Diese Belange werden aus meiner Sicht von den Planern berücksichtigt. Das wird zu beobachten sein. Die Proteste der Umwelt- und Denkmalschutzorganisationen sind vollkommen legitim. Da wird es immer Differenzen geben. Die Diskussionen sollten aber sachlich und Ergebnisoffen geführt werden. Das kann ich leider nicht erkennen.

Wir befinden uns aktuell in einer sehr spannenden , herausfordernden Zeit. Es wird Umbrüche geben, sicher auch Einschränkungen und vieles muss komplett neu gedacht werden. Aber ich bin sicher, dass wir gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen. Dazu ist es wichtig, Lösungen zu finden und marktgerechte Bedingungen zu schaffen. Dafür steht für mich der IPO.

Freundliche Grüße  
Silke Stelzner